

# RS Lvwg 2018/5/24 VGW- 102/013/1003/2018

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 24.05.2018

**Rechtssatznummer**

1

**Entscheidungsdatum**

24.05.2018

**Index**

10/01 Bundes-Verfassungsgesetz (B-VG)

19/05 Menschenrechte

41/01 Sicherheitsrecht

20/08 Urheberrecht

20/01 Allgemein bürgerliches Gesetzbuch (ABGB)

**Norm**

B-VG Art 130 Abs1 Z2

EMRK Art 8

EMRK Art 10

SPG §82

UrhG §78

ABGB §19

**Rechtssatz**

Der Beamte ist – wie andere Personen auch – vom Zivilrecht (§ 19 ABGB) in begrenztem, nämlich verhältnismäßigen, Ausmaß zur Selbsthilfe berechtigt. In diesem Sinne überschritten die kurzfristige Wegnahme eines Mobiltelefons, mit dem Nahaufnahmen der Beamtin ohne deren Zustimmung gemacht worden sind, und deren Löschung sowie die unverzügliche Rückgabe des Handys keineswegs das Verhältnismäßigkeitsgebot. Grundsätzlich ist es Polizeibeamten nicht verboten, auch während einer Amtshandlung ihre privaten Rechte in vernünftiger und verhältnismäßiger Art und Weise zu wahren.

**Schlagworte**

Maßnahmenbeschwerde; Mobiltelefon; Video anfertigen; kurzfristige Abnahme; aggressives Verhalten; gelindestes Mittel; Recht auf das eigene Bild; öffentliche Interessen; Kommunikationsfreiheit; Verhältnismäßigkeitsgebot; Selbsthilfe; private Rechte

**European Case Law Identifier (ECLI)**

ECLI:AT:LVWGWl:2018:VGW.102.013.1003.2018

**Zuletzt aktualisiert am**

13.07.2018

**Quelle:** Landesverwaltungsgericht Wien LVwg Wien, <http://www.verwaltungsgericht.wien.gv.at>

© 2025 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter &amp; Greiter GmbH.

[www.jusline.at](http://www.jusline.at)